



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum
mit
Grundsätzen der Leistungsbewertung

Praktische Philosophie

nach den neuen schulformübergreifenden Richtlinien und
Kernlehrplänen
für die Sekundarstufe I in NRW

Stand: 22.06.2026

Vorbemerkung und Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachschaft Philosophie am Leibniz-Gymnasium, hier das Fach Praktische Philosophie, macht es sich zum Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung ist die Reflexion von moralischen Werten und Normen unverzichtbar. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Ethisch-moralische Fragestellungen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler werden in unserem Fach mithilfe verschiedener Textsorten und Methoden aufgegriffen und reflektiert. Dies erfolgt beispielsweise im philosophischen Gespräch, in der Diskussion über Gedankenexperimente und Dilemmageschichten, im Entwerfen eigener Texte und Rollenspiele und natürlich im Umgang mit (philosophischen) Texten und Medien.

Ausgehend von einer personalen, einer gesellschaftlichen sowie einer Ideenperspektive werden grundlegende Fragen des menschlichen Seins anhand folgender sieben Inhaltsfelder in den Blick genommen:

1. Das Selbst
2. Zwischenmenschliche Beziehungen
3. Verantwortung
4. Strukturen des Zusammenlebens
5. Gegenwart und Zukunft
6. Sinnsuche und Lebensentwürfe
7. Menschliche Erkenntnis

Diese werden anhand von Unterrichtsthemen konkretisiert und dienen der Anbahnung und Vertiefung der im Kernlehrplan verankerten Kompetenzen, bestehend aus Sach-, Urteils-, Handlungs- sowie Methodenkompetenz.

Bewertet werden der Erwerb, der Umfang und die Anwendung fachbesonderer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren Darstellung in sprachlicher oder anderer Art. Ferner kann der Wert als Debattenbeitrag Berücksichtigung finden. Die Bezifferung orientiert sich an den definierten Notenstufen. Die Leistungsbewertung orientiert sich an den eingeführten Arbeitsformen. Sie kann mündlicher, schriftlicher oder anderer Natur sein.

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

(Reihenfolge der UV fakultativ)

UV 1 – Inhaltsfelder „Das Selbst“ und „Zwischenmenschliche Beziehungen“ „Ich und mein Leben“		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise*
○ <u>Person und Persönlichkeit</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit, ○ identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen, ○ erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, ○ entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung, ○ erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch), ○ reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander. ○ <u>Beziehungen und Miteinander</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar, ○ definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren Gelingen.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Erarbeitung von Aspekten zur Fragestellung: Wer bin ich? ○ Inwiefern bin ich mein Name? – Funktion von Namen (für mich / für andere / in der Literatur) ○ Warum bin ich, wie ich bin? Was ist mein wahres Selbst? – Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Rolle äußerer Einflüsse auf die eigene Persönlichkeit (z. B. auf der Basis von de Montaignes Überlegungen zur Erkennbarkeit des Selbst oder von literarischen Texten) ○ Beschreibung/ Einordnung von Gefühlen ○ Meine Stärken und Schwächen: Eigen- und Fremdeinschätzung im Rahmen eines Rollenspiels ○ Erfolg auch in der Niederlage? Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen	<i>siehe FK Politik:</i> „Identität und Rollen“ <i>siehe FK Kunst:</i> Bilder aus dem Fach Kunst mitbringen: Selbstportraits, gemalte Hobbys
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 2 – Inhaltsfelder „Zwischenmenschliche Beziehungen“ und „Strukturen des Zusammenlebens“ Gemeinsam leben – Wie können wir unsere Gemeinschaft regeln?		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler - stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar, - erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft, - erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, - beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten. - erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben, - formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander, - erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> - Begriffsklärung „Gemeinschaft“ - Unterscheidungen treffen: allein – einsam – gemeinsam - Wir und unsere (gemeinschaftlichen) Beziehungen - Gedankenexperiment zur Erarbeitung von Gerechtigkeitsprinzipien - Berührungspunkte in einer vielfältigen Welt erkennen und achten (z. B. zwischen den Weltreligionen oder unterschiedlichen Wert- und Glaubensvorstellungen)	<i>siehe FK Politik:</i> „Zusammenleben“, „Vielfalt in Gesellschaft“, „Wandel von Lebensformen und –situationen“ <i>siehe FK Erdkunde:</i> „Leben in der Stadt und auf dem Land (z.B. Daseinsgrundfunktionen)“
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 3 – Inhaltsfelder „Zwischenmenschliche Beziehungen“ und „Verantwortung“ Haben Lügen kurze Beine oder lange Nasen? Wir untersuchen Geschichten über das Lügen		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
○ <u>Beziehungen und Miteinander</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben Chancen und Herausforderungen von Beziehungen und Gemeinschaft auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen. ○ <u>Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge, ○ erläutern Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge, ○ prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, ○ beurteilen Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> • Wahrhaftigkeit und Lüge: Lügen entlarven, einordnen und bewerten, z.B. anhand von Dilemmageschichten • Ist es immer falsch zu lügen?	siehe FK Deutsch in der Stufe 6: „Versteckte Wahrheiten“ (Fabeln)
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 4 – Inhaltsfelder „Zwischenmenschliche Beziehungen“ und „Menschliche Erkenntnis“ Die Herausforderung, eine andere Perspektive einzunehmen		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
○ <u>Beziehungen und Miteinander</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander, ○ beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten. ○ <u>Wahrnehmung und Täuschung</u> Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben mögliche Einflüsse auf die Wahrnehmung, ○ vergleichen die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung von anderen, ○ erläutern die Wechselbeziehung in der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Wahrnehmungsexperimente durchführen ○ Narrative Zugänge: ein Erlebnis aus verschiedenen Perspektiven erzählen lassen ○ Kommunikation als Quelle von Missverständnissen	
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 5 – Inhaltsfelder „Sinnsuche und Lebensentwürfe“ und „Das Selbst“ „Auf der Suche nach dem Sinn? Vom Wünschen, Zielen und Träumen“ Medienkonzept: Startmodul Informationsrecherche – Der Begriff der Armut am Beispiel von Diogenes		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
Die Schülerinnen und Schüler ○ vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen, ○ unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche, ○ setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen, ○ erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben, ○ erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer, ○ beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen, ○ erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben. ○ erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, ○ erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch).	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Verfassen und Vergleichen von Wunschlisten für das Leben – materielle und immaterielle Wünsche ○ Auseinandersetzung mit der Funktion von Vorbildern, Idolen sowie Heldinnen und Helden ○ Durchführung und Auswertung von Interviews zu Lebensträumen ○ Macht Geld glücklich? – Armut und Wohlstand ○ So lebe und so glaube ich: Auseinandersetzung mit Ritualen ○ Mein Leben, meine Träume und das Leben anderer: (sich) Ziele setzen (z. B. für das neue (Schul-)Jahr, für das Leben, für das Zusammenleben)	siehe FK Politik: „Kinder weltweit, Kinderarmut“ und „Geld“, „Wirtschaftliches Handeln“, „Verbraucherrechte und -pflichten“
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

(Reihenfolge der UV fakultativ. Ausnahme: Medienmodul „Leben und Feste in unterschiedlichen Kulturen“ in der 6.1!)

UV 6 – Inhaltsfelder „Strukturen des Zusammenlebens“, „Gegenwart und Zukunft“, „Sinnsuche und Lebensentwürfe“ „Über die Bedeutung einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung von Individuen und Gesellschaften“		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung), ○ bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit, ○ beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen. ○ erläutern die Bedeutung kritischen Denkens sowie der Verantwortungsübernahme für Lernprozesse, ○ erläutern die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft für nachhaltiges Handeln, ○ beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, ○ erörtern die Bedeutung von Lernen, Wissen und Kompetenzen in einer Welt des Wandels, ○ erörtern ihre Rolle als Konsumentin und Konsument und die damit verbundene Verantwortung, ○ begründen ihre eigenen Handlungen in Gemeinschaften. ○ vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen, ○ unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche, ○ erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Konsum, Ressourcen(-knappheit), Ökologischer Fußabdruck ○ Moralische Verantwortung des Einzelnen gegenüber Mensch und Natur	<i>siehe FK Politik in der Stufe 5: Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln“</i> <i>siehe FK Biologie in der Stufe 5: „Pflanzenkunde“, „Nutzpflanzen“, „Domestizierung am Beispiel Hausrind“</i>
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 7 – Inhaltsfelder „Verantwortung“ und „Gegenwart und Zukunft“ „Tiere als Mit-Lebewesen“		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur, ○ untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und Natur, ○ erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur, ○ beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit. ○ überprüfen ihr alltägliches Verhalten als Konsumentin und Konsument, ○ beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Verhältnisbestimmung von Mensch und Tier, z. B. anhand eines Venn-Diagramms ○ Problemfelder im Umgang mit Tieren aufdecken und kritisch reflektieren ○ Pro- und Kontra-Diskussionen führen, z. B. zum Thema Fleischkonsum ○ Moralische Urteilsbildung anregen und Meinungen argumentativ begründen	siehe FK Biologie in der Stufe 5: „Tiere als Mitglied der Hausgemeinschaft und Nutztier“
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 8 – Inhaltsfelder „Das Selbst“, „Verantwortung“ und „Menschliche Erkenntnis“ Unterscheidung von verlässlicher Wahrnehmung und Täuschung in Realität und Virtualität		
Kompetenzerwartungen*	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit, ○ reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander, ○ beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt. ○ unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge, ○ prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen. ○ erläutern Chancen und Herausforderungen der Urteilsbildung in einer digitalisierten Welt, ○ bewerten kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, ○ erörtern eine mögliche Beeinflussung der Urteilsbildung durch Wahrnehmung.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Mein Avatar und ich: Inwiefern sind wir ein und dieselbe Person? ○ Was uns die Begriffe lehren: Wir unterscheiden Meinungen, Tatsachen und Wahrheit. ○ Perfektion um jeden Preis? – Wie Schönheitswahn und sozialer Druck uns online und offline beeinflussen.	
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

UV 9 – Inhaltsfelder „Das Selbst“ und „Zwischenmenschliche Beziehungen“ Seele und Körper: Physische und metaphysische Fragestellungen Medienkonzept: Startmodul Informationen auswerten / bewerten und Informationskritik – Suche nach vertrauenswürdigen Informationsquellen am Beispiel des Osterfestes (1. Halbjahr!)		
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen*	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*
Die Schülerinnen und Schüler ○ identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen, ○ erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, ○ begründen die Relevanz von Emotionen und Fähigkeiten für den Entwicklungsprozess, ○ erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch), ○ beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt. ○ untersuchen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Geschlechtlichkeit und Rollen in der Gemeinschaft.	<i>Unsere philosophische(n) Frage(n) & unser thematischer Schwerpunkt:</i> ○ Begriffsarbeit: Leib und Körper als Begriffe definieren ○ Körperliche Ausdrucksformen von Emotionen erproben ○ Der Mensch zwischen Mythos und Logos. ○ Die Körpersprache des Anderen deuten und durch Empathie die Seele des Anderen schauen ○ Transzendenz erfahren am Beispiel des Osterfestes	<i>siehe FK Geschichte: „Alltag bei Römern und Griechen“</i> <i>Trotz getrennter Kurssysteme kann ggf. dennoch ein Austausch mit den FK Evangelische und Katholische Religion angestrebt werden.</i>
* (vgl. KLP PPL NRW SEK. I)	* Die angedachten (philosophischen) Fragen und Schwerpunkte können durch vergleichbare substituiert werden.	* Vereinbarungen und Absprachen (ggf. mit anderen Fachschaften)

Da die neuen Richtlinien ihre Gültigkeit aufsteigend entfalten, wird dieser Lehrplan sukzessive erweitert.